**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
**Band:** 138 (2012)
**Heft:** 5

**Illustration:** Bundesrat Brändli : ehrenamtlich
**Autor:** Blaser, Willi

**Nutzungsbedingungen**
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 04.12.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

Willi Blaser

ckens losgegangen. Seit Jahren erteilte nämlich die Schnellimbisskette McDonald Genfer Polizisten und Polizistinnen 50 % Rabatt auf ihren Hamburgern. Vorausgesetzt 1.) die Beamten waren während des Verspeisens des Hamburgers uniformiert, und 2.) sie taten dies innerhalb des Lokals. Auf Anfrage sagte der Direktor der Genfer Filialen: «Dies ist eine Methode, die Genfer Polizisten zu ermutigen, unsere Imbissstuben zu frequentieren und dadurch eine Polizeipräsenz zu garantieren. Das hat einen abschreckenden Effekt auf Personen, die eventuell mit bösen Absichten bei uns verkehren würden.»

So kaufte sich McDonald's jahrelang einen kostengünstigen eigenen Polizeischutz. In Italien heisst das «Schutzgeld», das die Lädelibesitzer regelmässig den Mafiosi abgeben müssen, wenn der Termin wieder einmal fällig ist, der «pizzo». In Genf hätte diese ominöse Abgabe bald einmal: «le burger» heissen müssen. In der Tat habe es Polizisten gegeben, die den Superrabatt lauthals einforderten, wenn man ihn einmal vergessen habe, gab eine Angestellte von «McDo» zu Protokoll. Die Aufdeckung des Skandals durch die Genfer «Julie», wie die Tribune de Genève von früher her noch heisst, als sie am Nachmittag erschien, hat diesem Spuk nun ein Ende gemacht. «McDo» hat diesen Sonder-Rabatt mit sofortiger Wirkung gestrichen.

Hans Peter Gansner

## Noch geheim

Vor Kurzem wurde der Gripen evaluiert, obwohl diese Maschine so oder so für uns Schweizer zu wenig nobel ist. Bis heute hatte auch den ausgewählten Flieger in der Version C und D nie je ein Mensch gesehen. Doch das spielt keine Rolle, genauso wie die Tatsache, dass das Saab-Flugzeug erst viele Jahre später lieferbar sein wird. Zwar bot uns Frankreich den «Rafi» im Nachhinein zum Dumpingpreis an, doch wer will sich schon im Bundeshaus die Finger verbrennen.

Was die dritte Beschaffungsvariante angeht, den Euro-Fighter, so sind sich alle Beteiligten einig. Wir haben in der Schweiz schon so viele Gesetzte Leute und Dinge aus der EU übernommen, also bitte nicht auch noch eine Luftkampfmaschine. Was amerikanische Fabrikate angeht, das wollen wir nicht mehr. Wir mustern bald diesen Schrott aus. Flugzeuge aus Russland kaufen? Das riecht immer noch nach Kommunismus. Und etwas aus Israel nach Krieg. Japan, Argentinien? Niemals. Aber, wie wäre es mit einem Schweizer Fabrikat? Ja sicher, das hatten wir auch schon mal, es war eine Pleite. Jedoch nicht technologische, sondern eine finanziell-politische, und das war gestern.

Ludek Ludwig Hava

Wie wir aus sicherer Quelle wissen, wird in der Schweiz auch nicht nur an Pilatus-Flugzeugen (Rekordauftrag für 1,4 Milliarden Franken!) gewerkelt. Wir haben recherchiert und das geheime Flugzeugprojekt tatsächlich auf dem Rollfeld entdeckt. Auf unserem Exklusivbild sehen Sie die «Victory-NOX 1». Ein Kampfflugzeug der Superlative für die Schweiz.

Ludek Ludwig Hava